

PROCEDO

Über den Tellerrand hinaus – Kooperation in der Ausbildung von Pflegerberufen

Modellvorhaben

„Pflegerausbildung in Bewegung“

-

Erkenntnisse und Empfehlungen für die Pflegerausbildungen in Deutschland

24. März 2010, Mainz

Wissenschaftliche Begleitforschung
Ruth Rottländer



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION



Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
(BMFSFJ)

Alexanderstraße 3
10178 Berlin

Internet: www.bmfsfj.de

Vortragsübersicht

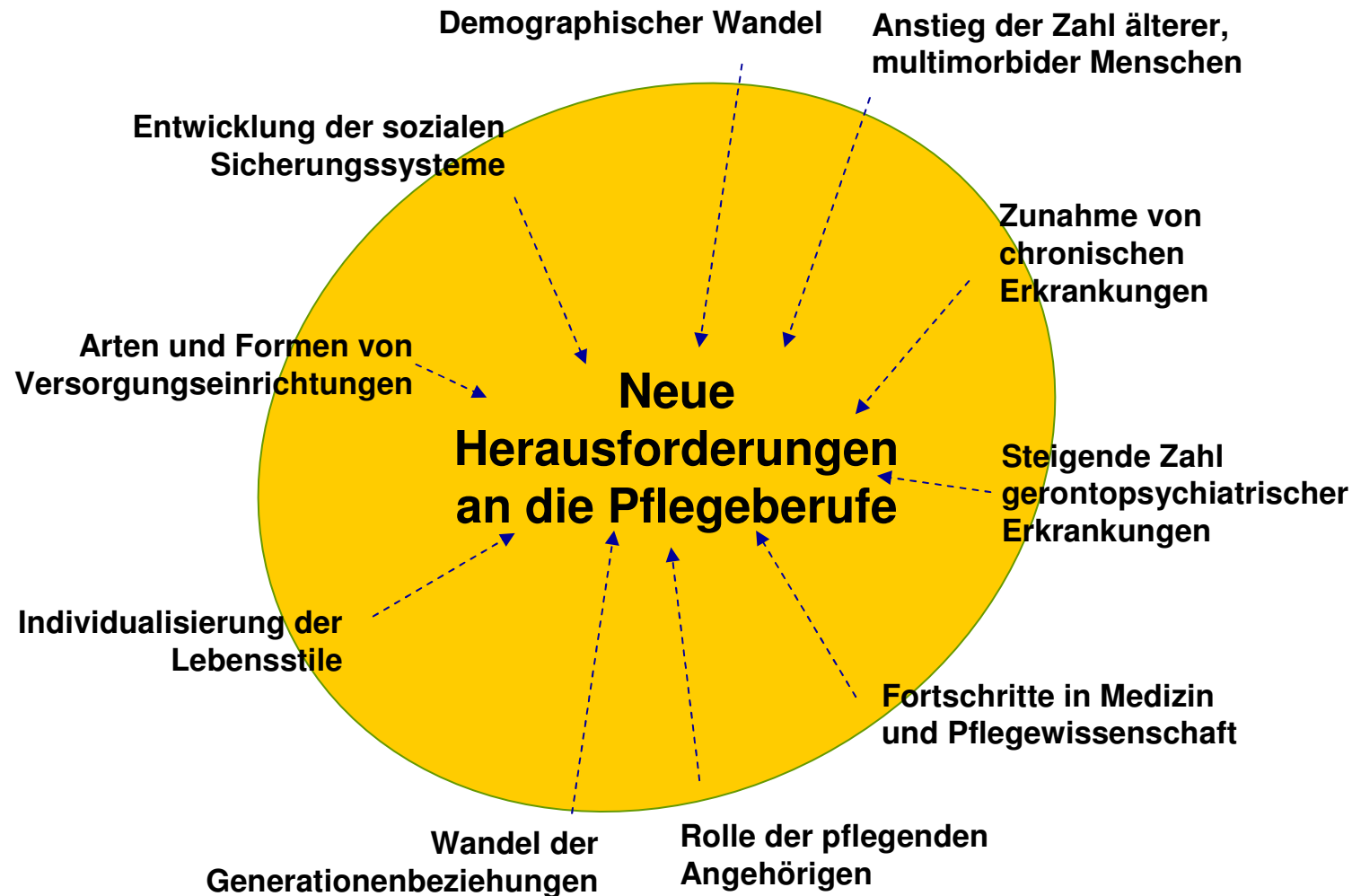
- Modellvorhaben
„Pflegeausbildung in Bewegung“
- Erkenntnisse und Empfehlungen
aus dem Modellvorhaben
 - ✓ **Struktur einer gemeinsamen Pflegeausbildung**
 - ✓ **Kooperationen und Veränderungen aktiv gestalten**
- Pflegeausbildung von Morgen

Wie kann eine neue Ausrichtung der Pflegeausbildungen in der Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege konkret erfolgen?



Modellvorhaben „Pflegeausbildung in Bewegung“

Initiative des BMFSFJ aufgrund neuer Herausforderungen



Projekte im Modellvorhaben

- Berlin
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Sachsen-Anhalt
- Baden-Württemberg
- Bayern
- Hessen
- Rheinland-Pfalz



Zielsetzungen der Modellprojekte

- Erprobung neuer zukunftsfähiger Konzepte der theoretischen und praktischen Ausbildung
- Integration von Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflege mit der Altenpflege
- Betonung der „Pflege alter Menschen“
- Orientierung an Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation, Palliation, Beratung und Qualitätsmanagement
- Einbezug innovativer Ansätze in der Berufsbildung sowie didaktischer und methodischer Innovation in der Pflegeausbildung



Merkmale im Überblick

Modellprojekte	BW	BY	BE	HE	NI	NW	RP	ST
Merkmale								
Altenpflege	•	•	•	•	•	•	•	•
Ges.- und Krankenpflege	•	•	•	•	•	•	•	•
Ges.- und Kinderkrankenpflege			•			•	•	
Integriert	•	•		•				
Generalistisch ausgerichtet			•		•	•	•	•
Doppelqualifikation		•		•			•	
Gemischte Klassen		•	•	•	•	•	•	•
Schulkooperation	•	•	•	•		•		

Struktur einer gemeinsamen Pflegeausbildung

-

Kompetenzförderung in Theorie und Praxis

Empfehlung der Begleitforschung

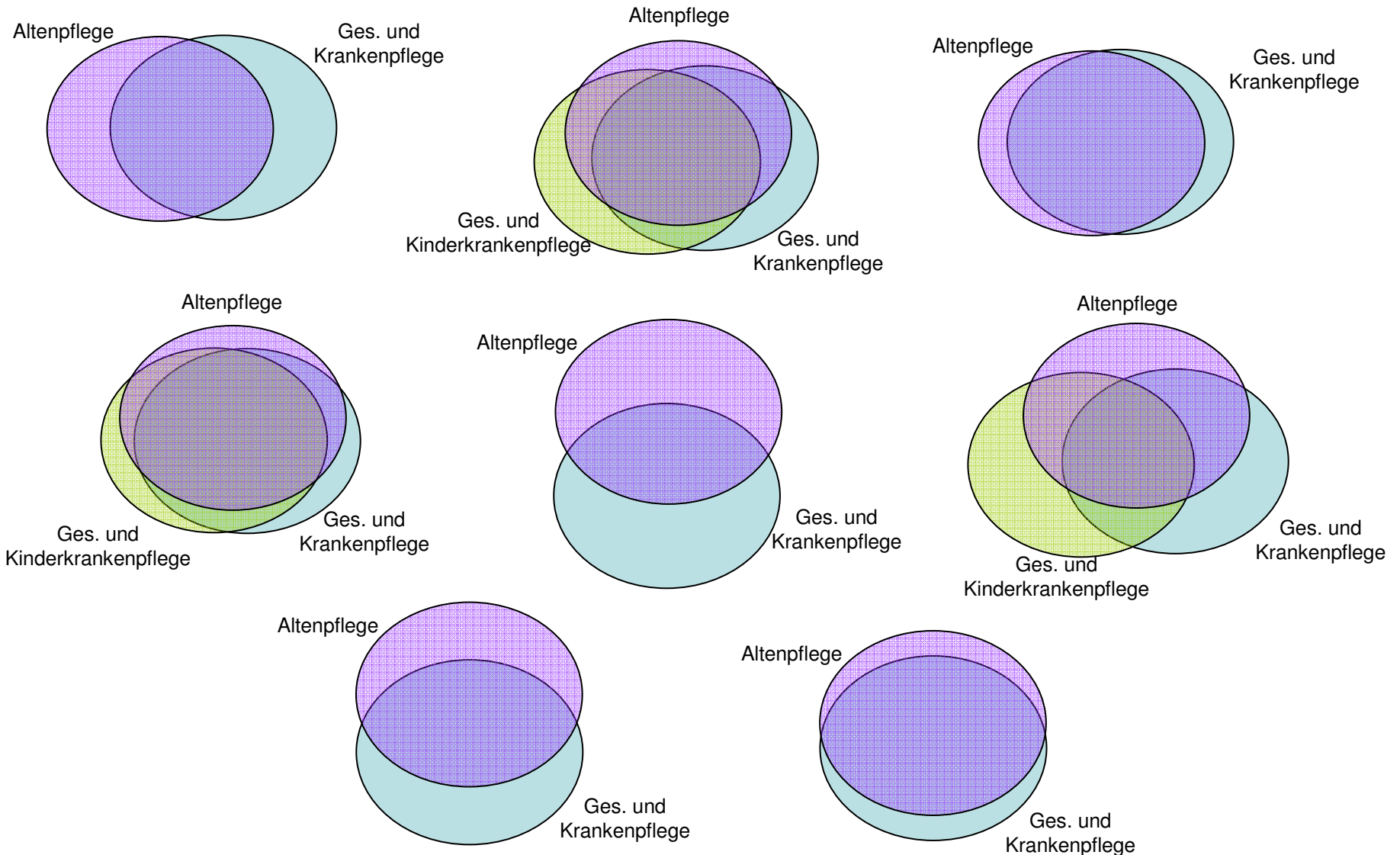
Gemeinsame Pflegeausbildung mit einem Berufsabschluss!

Lebensalterübergreifend

Organisationsübergreifend

Umfassendes Pflegeverständnis als neues Berufsprofil

Acht Curricula in acht Modellprojekten



Gemeinsame theoretische Ausbildung

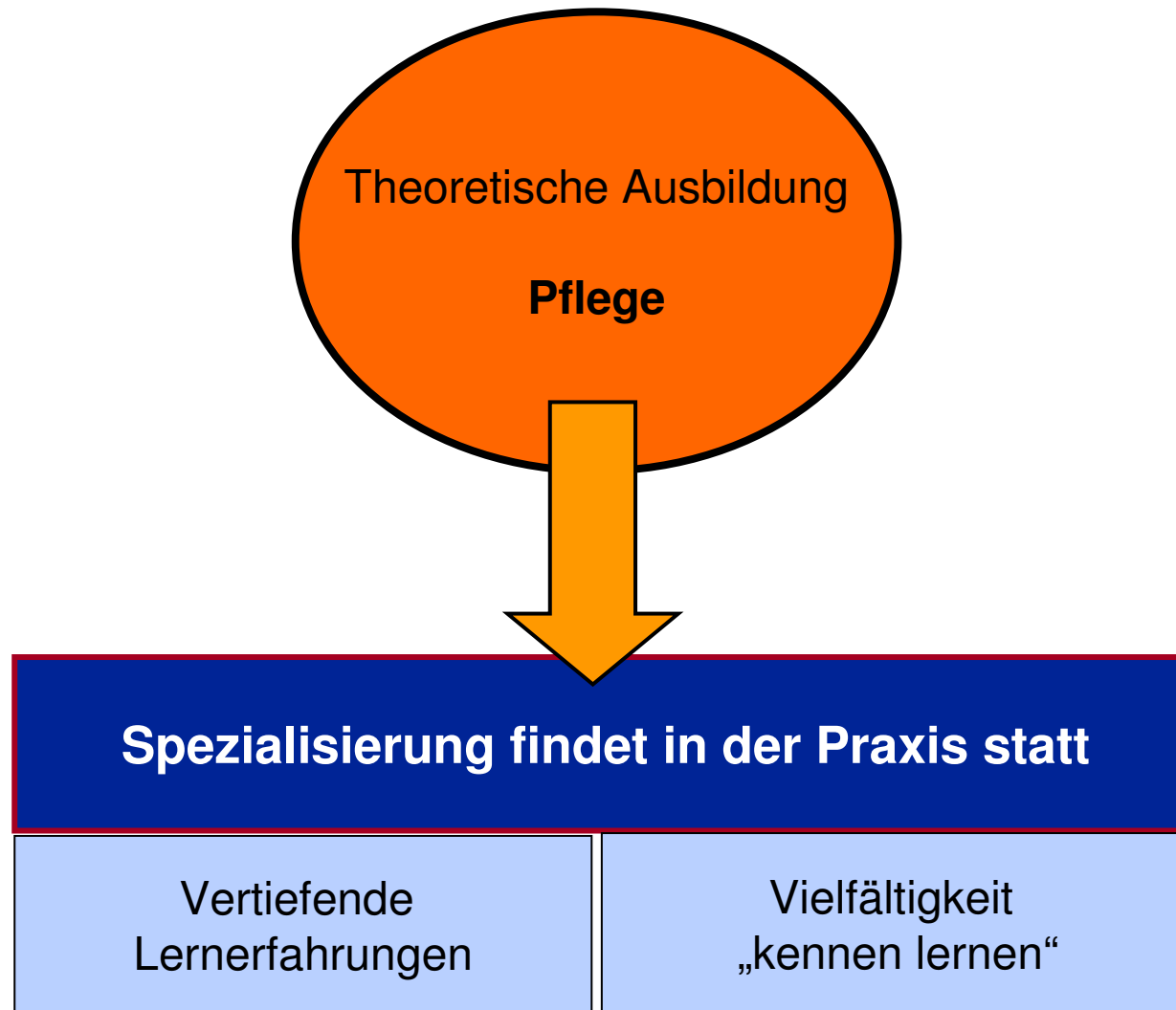


- Vollständige theoretische Integration möglich
- Themen gehen in einem gemeinsamen Curriculum auf
- Das Spezifische in das Gemeinsame transferieren
- Ausrichtung an originärer Pflege / zentralen pflegerischen Kompetenzen

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile!



Zusammenführung der Pflegeausbildungen



Vertiefende Lern- und Arbeitserfahrungen in der Praxis!

Allgemeine Felder der Pflege
für vertiefende Lernerfahrungen

5 längere Pflichteinsätze in allgemeinen Arbeitsfeldern

Akutstationäre
Versorgung
Erwachsener

Ambulante
Versorgung

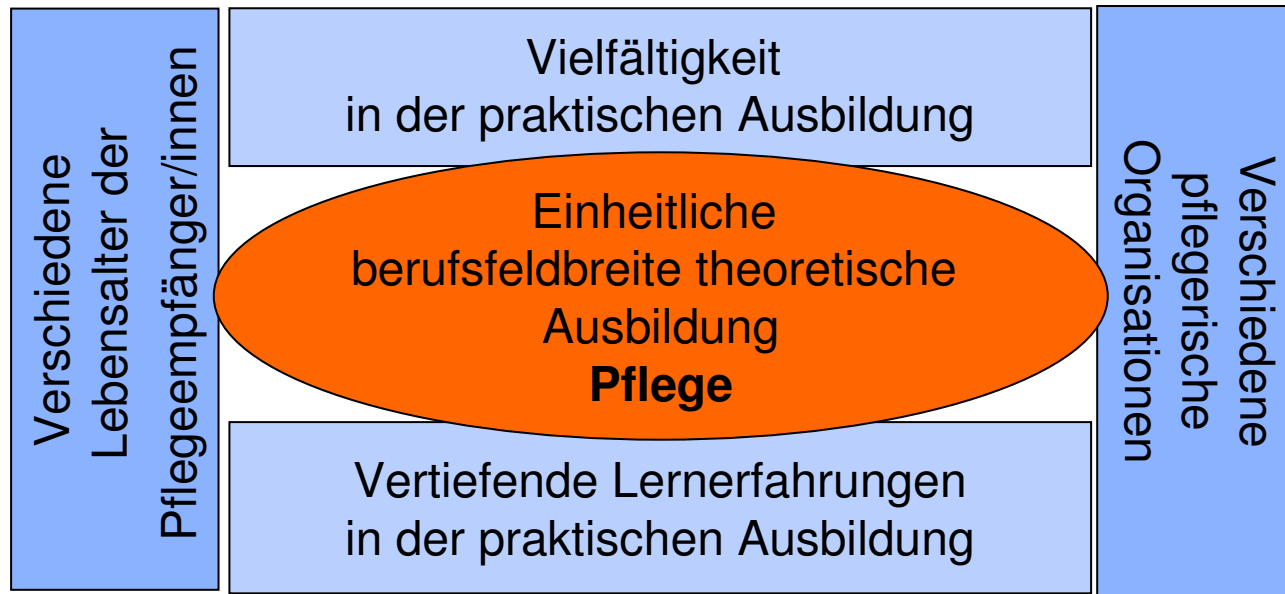
Stationäre
Altenhilfe

Akutstationäre
Versorgung von
Kindern

„Kennenlernen“ weiterer pflegerischer Handlungsfelder

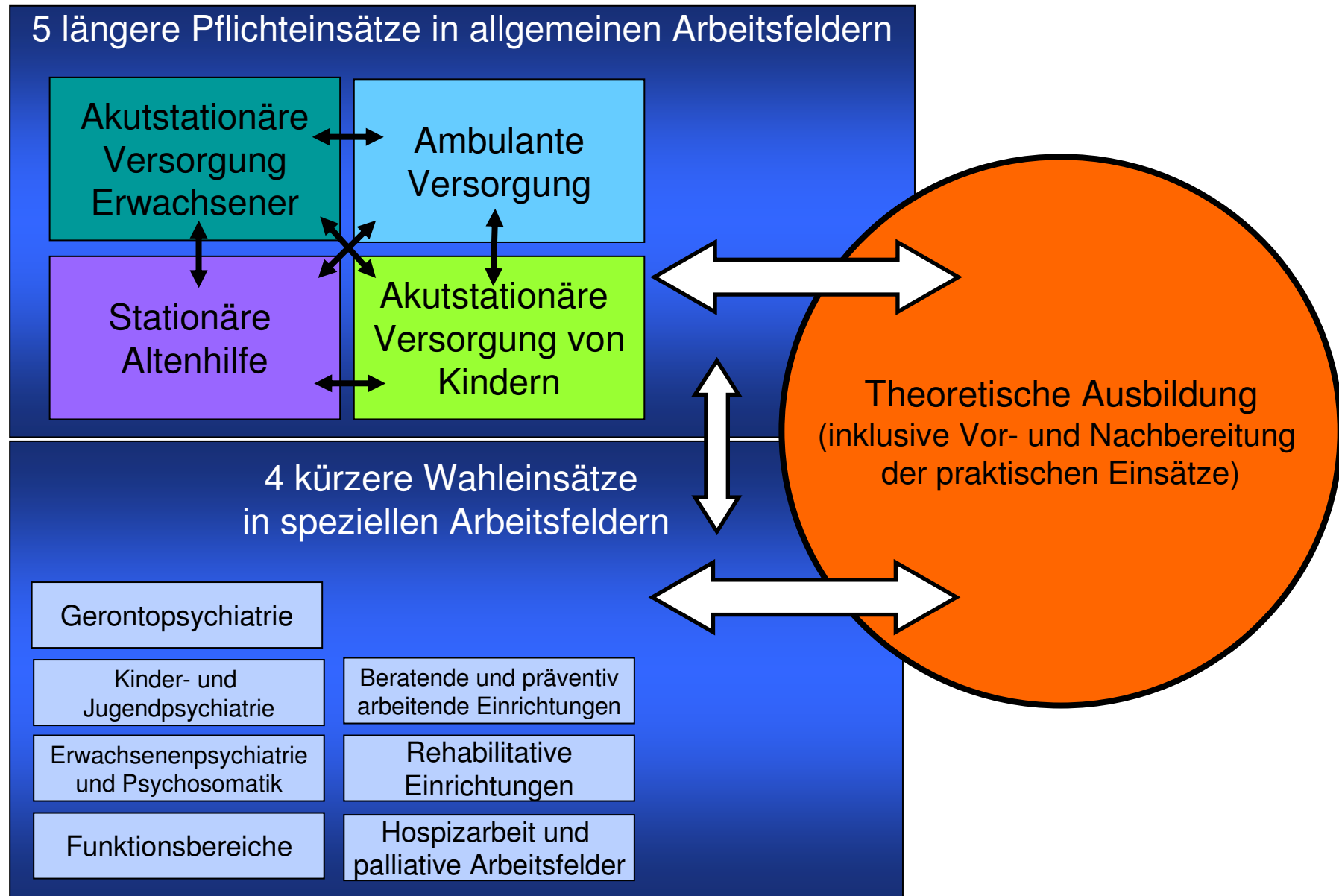


Vor- und Nachbereitung der Praxiseinsätze in der Theorie



- Innerhalb der theoretischen Ausbildung sollten etwa **10% des Unterrichts** eigens für die **spezifische Vor- und Nachbereitung der Praxisphasen und Praktika** zur Verfügung stehen
(Fertigkeitentraining / Reflexionen)

Gemeinsame Ausbildung mit einem Berufsabschluss!

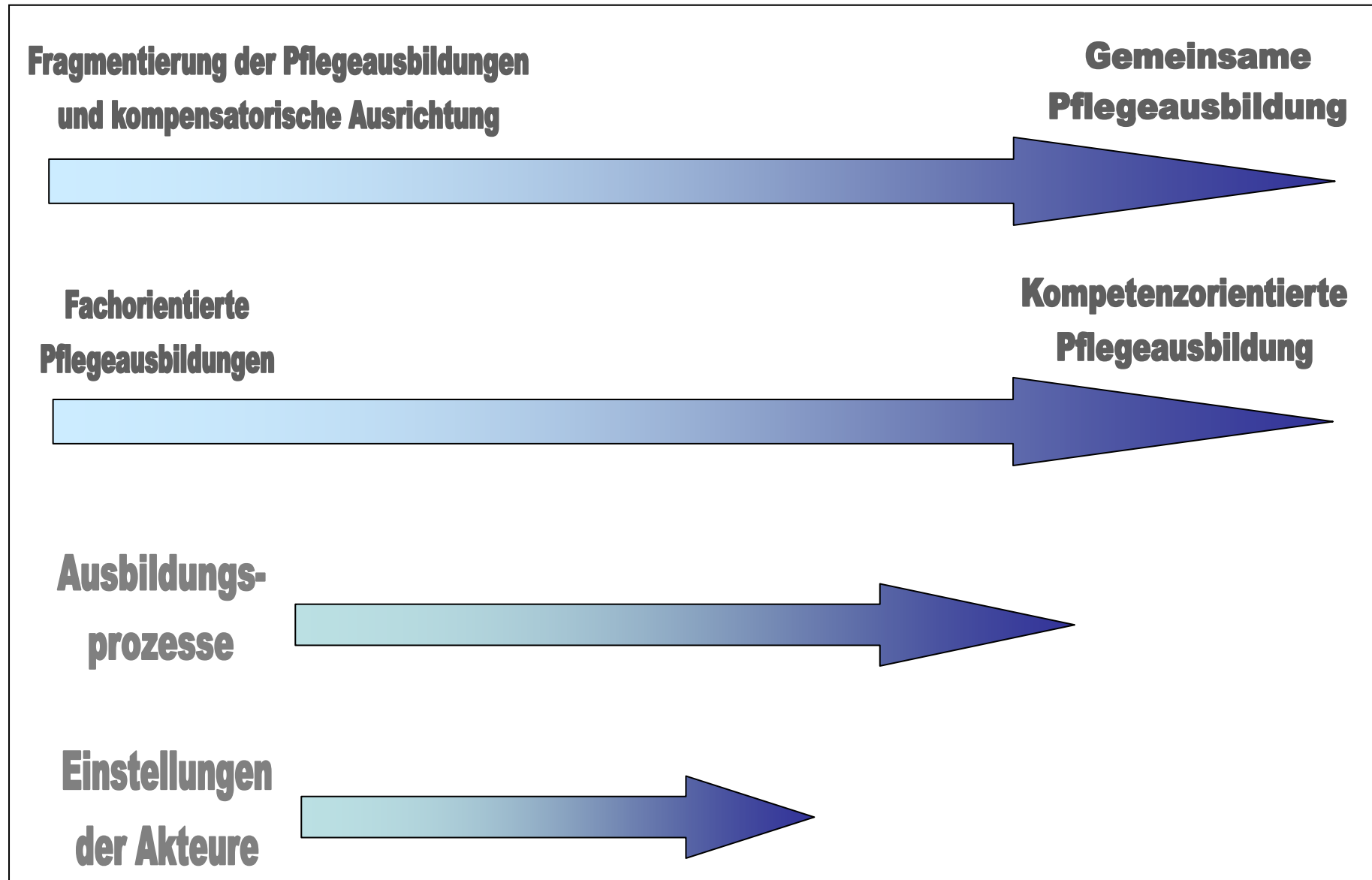


Kooperationen und Veränderungen aktiv gestalten

-

Kooperationen und Veränderungen
benötigen Zeit und Begleitung

Haltungen der beteiligten Akteure



Kooperationen entwickeln

- **Gezielte** und auch neue Kooperationen zwischen bisherigen Altenpflegeschulen und (Kinder-) Krankenpflegeschulen sowie Kooperationen mit pflegerischen Einrichtungen
- **Aufwertung der praktischen Ausbildung**
- **Frühzeitige Partizipation** der relevanten Akteursgruppe
- **Kompatibilität der Wertevorstellungen** der Einrichtungen und Beteiligten förderlich
- **Begleit- und (handlungsorientierte) Beratungsangebote** für Lehrende und Praxisanleitende
- **Projektmanagement** und transparente wie verbindliche **Gremienarbeit**
- **Schulinterner Curriculumprozess** als Steuerungselement und wichtige Grundlage

Pflegeausbildung von Morgen

Neu ausgebildete Pflegekräfte in der Praxis

Die Modellabsolvent/innen erweisen sich als Pflegekräfte, die in den unterschiedlichen pflegerischen Feldern ihr Handlungswissen auf unterschiedliche pflegerische Situationen übertragen, umfassend komplexe Zusammenhänge begreifen sowie flexibel, eigeninitiativ und verantwortungsbewusst arbeiten. Soziale und personale Fähigkeiten sind hilfreich bei der erfolgreichen Bewältigung schwieriger beruflicher Situationen

Nur grundlegend eingeübte manuelle Fertigkeiten und noch fehlendes Spezialwissen werden zügig ausgeglichen, indem die Modellabsolvent/innen ihr Vermögen nutzen, Wissen in neue Kontexte zu transferieren beziehungsweise neues Wissen und neue Fertigkeiten umgehend zu erwerben.

Zeit für Routinenbildung zum Berufseinstieg zugestehen

Modellvorhaben „Pflegeausbildung in Bewegung“

Erkenntnisse und Empfehlungen
für die Pflegeausbildungen in Deutschland

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



Korrespondenzadresse:

Deutsches Institut für angewandte
Pflegeforschung e.V. (dip)
Hülchratherstraße 15
50670 Köln

Ruth Rottländer
Telefon: (0221) 4 68 61 - 43
Telefax: (0221) 4 68 61 - 39
E-Mail: r.rottlaender@dip.de



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION



Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
(BMFSFJ)

Alexanderstraße 3
10178 Berlin

Internet: www.bmfsfj.de